

Weniger Plan, mehr Spaß

20.09.2007 / Lokales / WAZ

Von Mechthild Müller

Janine beugt sich über einen mit Schraubzwingen an der Tischkante befestigten Holzquader. Metallstäbchen ragen aus der Lochstange senkrecht in die Höhe. Die Dreizehnjährige entwirrt gerade das daran befestigte Geflecht aus roten, blauen und schwarzen Fäden. "Das wird ein Geschenk für meine Mutter", sagt sie. Vor ihr liegt eine gezeichnete Anleitung. Ein himmelblaues S auf rotem Grund will die Schülerin mit Hilfe einer uralten Technik, dem Stäbchenweben, herstellen.

Seit einem dreiviertel Jahr betreut Wolfgang Bock an einem Nachmittag in der Woche ehrenamtlich eine Schülergruppe an der Hauptschule an der Bruchstraße und unterweist sie im Stäbchenweben. Er ist einer von etwa 20 Mitwirkenden bei dem vom Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) geleiteten Ziel-Projekt.

Zum Stäbchenweben kam der gelernte Schlosser und ehemalige Sozialpädagoge durch Zufall. Das Webgerät hat er selbst gebaut. "Stäbchenweben ist kinderleicht", erklärt er. Die Schüler würden dabei vor allem ihr Handgeschick verbessern, ruhig werden und die Zeit vergessen. "Noch in diesem Jahr wollen wir ein größeres Web-Projekt realisieren."

Seit anderthalb Jahren bietet auch Hans-Günter Schulz einen Kurs für die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule an der Bruchstraße an. Er faltet mit ihnen Papierflieger, was so beliebt ist, dass es sogar eine Warteliste gibt. "Als Jugendlicher war ich begeisterter Modellflieger", sagt er. "Ich finde es sehr lohnenswert, mit den Schülern praktische Dinge zu machen, die im Unterricht sonst so nicht angeboten werden."

So bringe er seinen Kursteilnehmern viel über Natur und Technik bei. Auch die Möglichkeit, die gefalteten Flieger selbst auszuprobieren und so ein zu Erfolgserlebnis haben, hält Hans-Günter Schulz für wichtig. "Und weil ich mich an keinen Lehrplan halten muss, kann ich leichter einen Spaßfaktor mit rein bringen und auf die Schüler eingehen."

Am 1. September startete das zielgruppenspezifische Angebot für Hauptschulen (Ziel) an der Bruchstraße. Seit Anfang des Jahres bringen Ehrenamtliche auch den Schülern der Hauptschule an der Kleiststraße Nähen, Kochen, die Geschichte Mülheims, Englisch oder den richtigen Umgang mit dem Taschengeld in freiwilligen Nachmittagskursen bei. Die Schüler können dabei selbst entscheiden, ob und an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.

"Nach den Herbstferien wollen wir das Projekt auch auf die Hauptschule in Dümpten ausweiten", sagt Andrea Hankeln vom CBE. Deswegen sei man auch weiterhin auf der Suche nach Freiwilligen, die aus Hobbys oder ihrem beruflichen Erfahrungsschatz schöpfen und an einem Nachmittag in der Woche einen Kurs anbieten wollen. Generationenübergreifend: Wolfgang Bock bringt Schülern der Hauptschule an der Bruchstraße das Stäbchenweben bei. Thomas Zuchowski (li.) ist begeistert Foto: WAZ, Andreas Köhring